

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Der Ausstand der Hafenarbeiter und Seeleute in Hamburg-Altona.

Nachdem sieben Wochen hindurch die Streikenden trenn und geschlossen zusammen gehalten haben, und der Arbeitgeberverband gleichzeitig starr an dem Prinzip festgehalten, daß mit den Streikenden nicht in Unterhandlung zu treten ist, hat der Arbeitgeberverband eine Kundgebung veröffentlicht, nach welcher die Hoffnung erscheint, daß ein Frieden zu Stande kommen kann, bei welchem keine der streitenden Parteien einer Demütigung ausgesetzt wird.

Der Arbeitgeberverband hat an den Senat von Hamburg folgende Zuschrift gerichtet:

An

Einen Hohen Senat.

Der wohlmeinende Rathschlag, welchen der Hohe Senat den ausständigen Hafenarbeitern in Erwiderung auf ihr Gesuch erteilt hat, ist von diesen nicht befolgt worden, weil ihnen eingeredet wird, daß sie in der bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit eine Demütigung zu erblicken haben. In Wirklichkeit enthält das Versprechen des Senats, eine die Abstellung von etwaigen Mißständen bezweckende Untersuchung der Arbeitsverhältnisse einzuleiten, ein Entgegenkommen, dem gegenüber von einer Demütigung nicht die Rede sein kann. Andererseits scheint den Arbeitern noch das Vertrauen in den guten Willen der Arbeitgeber, an solcher Untersuchung ehrlich mitzuwirken, benommen zu sein.

Die Arbeitgeber können vor beendigtem Ausstande den erhobenen Forderungen nichts nachgeben, ohne sich fortgesetzten unerträglichen Beunruhigungen in ihrem Erwerbaleben auszusetzen, am wenigsten jetzt, wo sie nicht mehr zu befragen haben, zum Nachgeben gezwungen zu werden. Der Arbeitgeberverband ist jedoch von dem Wunsche befeelt, den Beweis zu liefern, daß er es mit der Abstellung etwa vorhandener Mißstände ehrlich meint, und den Ausständigen den Schritt zu erleichtern, zu der Arbeit zurückzukehren, welche ihnen unsommer verschlossen sein wird, je länger sie die Rückkehr hinauschieben. Dem Verbands sind zwar erhebliche Mißstände, soweit solche nicht in der allgemeinen

Mangelhaftigkeit menschlicher Einrichtungen liegen, nicht bekannt. Er wird sich jedoch gern darauf aufmerksam machen lassen, und gestattet sich deshalb, bei Hohem Senate zu beantragen, unabhängig von der geplanten Untersuchung einen Hafensinspektor anzustellen, dessen Aufgabe es sein wird, nach Art der Fabrikinspektoren die Arbeitsverhältnisse auf allen Gebieten des Hafensverkehrs zu überwachen und Verbesserungen herbeizuführen, wo solche angebracht sind. Es steht zu hoffen, daß damit eine den Arbeitern erwünschte und dem sozialen Frieden nützliche dauernde Institution geschaffen werden wird.

Eines Hohen Senats ehrerbietigst ergebener
Arbeitgeber-Verband von Hamburg-Altona,
Herm. Blohm,
Vorsitzender.

Hamburg, den 12. Januar 1897.

Zwar enthält dieses Schreiben keinesfalls eine Garantie dafür, daß offen und ehrlich die Hand zum Frieden geboten werden soll, doch ist nach Form und Inhalt zu erwarten, daß die Unternehmer geneigt sind, eine Verständigung herbeizuführen. Die Streikenden haben unverzüglich nach Bekanntwerden dieses Schreibens Stellung zu demselben genommen. In den am 13. Januar abgehaltenen 13 Versammlungen der Streikenden wurde folgende von der Streikleitung vorher vereinbarte Resolution angenommen:

„Bezugnehmend auf das seitens des Arbeitgeber-Verbandes an Einen Hohen Senat am 12. Januar d. J. gerichtete Schreiben erklären die streikenden Seeleute und Hafenarbeiter:

Eine bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit ist und bleibt für uns eine Demütigung, es ist unserer Ehre zuwider, in eine solche zu willigen. Die große Mehrheit der Streikenden hat den Rathschlag trotz der Empfehlung der Annahme desselben durch das Streik-Comité abgelehnt, weil in demselben keine Garantien geboten waren, daß unseren berechtigten Beschwerden Rechnung getragen, die Entscheidung über Differenzpunkte durch ein unparteiisches Schiedsgericht ihre Erledigung finden würden, daß vor Allem aber die alten Arbeiter

Situationsbericht.

Der Ausstand der Arbeiter des Emailirwerkes von Thiel & Söhne in Lübeck dauert fort. Der Streik ist mit musterhafter Ordnung schon 12 Wochen geführt. Auch hier wollte der dem Verband der Metallindustriellen angehörende Fabrikant eine Kraftprobe machen. Nach Angaben des Unternehmers in bürgerlichen Blättern soll der Ausstand beendet sein. Wie wenig dies wahr ist, geht daraus hervor, daß er den Versuch machte, seine Arbeit in einer anderen Werkstatt machen zu lassen. Die Schlosser dieser Werkstatt erklärten sich aber sofort mit den Streikenden solidarisch. Der Mangel an gelernten, brauchbaren Arbeitskräften ist so bedeutend, daß

die Streikenden auf ein baldiges, ihnen günstiges Ende des Ausstandes rechnen. Eine Niederlage wäre gleichbedeutend mit der Vernichtung der guten, leistungsfähigen Organisation. Die Ursache des Ausstandes war ja der Versuch, die organisierten Arbeiter aus dem Betrieb hinauszudrängen.

Es sind 311 Streikende zu unterstützen, darunter 80 Frauen und Mädchen. Von den Streikenden sind 196 verheirathet, die 863 Kinder zu ernähren haben. Unterstützung ist dringend nothwendig, da die Mittel am Orte nicht mehr aufgebracht werden können.

Adresse: Ernst Wendfeldt, Lübeck, Lederstraße 3.

Zur Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter

sind an die Generalkommission folgende Beträge gesandt: Berlin = Kaulich (Verband der Töpfer) M. 100, Hanau = Voigt 10, Passau = Spann 4,50, Wahrenth = Görl 20, Bern = Grütliverein 17,70.

Wir bitten, weitere Sendungen an den Kassirer der Streikkommission, C. Schippmann, Hamburg, Schaarthor 7, 1. Etage, zu richten, um Unzuträglichkeiten zu vermeiden.

Inhaltsverzeichnisse des „Correspondenzblattes“ der Generalkommission.

Die Generalkommission beabsichtigt, für die bisher erschienenen Jahrgänge des „Correspondenzblatt“ ein Inhaltsverzeichnis herauszugeben. Da wohl nicht alle Empfänger des „Correspondenzblatt“ dasselbe aufgehoben haben, so ist es nicht erforderlich, die Inhaltsverzeichnisse in der Zahl herzustellen, wie die jetzige Auflage des Blattes.

Wir werden die Inhaltsverzeichnisse nur an diejenigen Empfänger des „Correspondenzblatt“ senden, welche um die Zusendung ersuchen. Um

die Auflage bestimmen zu können, ist umgehende Mittheilung bezüglich der Zusendung erforderlich. Wir ersuchen diese Mittheilung uns spätestens innerhalb 14 Tagen zu machen. Nach dem 25. Januar einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Mittheilungen erbitten wir per Postkarte unter der Adresse: C. Legien, Hamburg 6.

Die Generalkommission.

eingestellt und keine Maßregelungen der während des Streiks in Vertretung unserer Interessen hervorgetretenen Personen vorgenommen würden.

Auch in der vom Arbeitgeber-Verband vorgeschlagenen Anstellung eines Hafenspektors, um welche wir seit Jahren vergebens petitionirt und deren Nothwendigkeit wir wiederholt nachgewiesen haben, können wir eine Erledigung der momentan obwaltenden Differenzen nicht erblicken. Die Untersuchungen eines Hafenspektors müssen sich nach unserem Dafürhalten allerdings außer auf die von uns seit Jahren öffentlich gerügten Mißstände auch auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen erstrecken. Eine Abstellung der Mißstände, eine Aenderung der Lohn- und Arbeitsbedingungen liegt aber nicht in der Machtbefugniß eines Hafenspektors, dazu ist und bleibt die Einwilligung der Arbeitgeber als solcher erforderlich. Es liegt uns fern, unsere Arbeitgeber durch die Forderung einer bedingungslosen Unterwerfung ihrerseits demüthigen zu wollen.

In Veranlassung der Aeußerung des Arbeitgeber-Verbandes und zur Herbeiführung eines wirklichen und andauernden Friedens richten wir deshalb das Ersuchen an den Arbeitgeber-Verband, nunmehr durch eine aus seiner Mitte gewählte Kommission direkt interessirter Arbeitgeber mit einer von uns gewählten Kommission über die Friedensbedingungen in Verathung treten zu wollen. Gegenseitiges Vertrauen kann nur aufgebaut werden auf gegenseitiger Achtung, ein andauernder Friede kann nur herbeigeführt werden, wenn dieser die Interessen unserer Vaterstadt schwer schädigende Streik einen versöhnenden, keinen der streitenden Parteien verletzenden Abschluß findet. Hierzu bieten wir unsere Hand, niemals aber zu einer uns beschämenden, unser innerstes Empfinden verletzenden bedingungslosen Unterwerfung.

Nachdem alle bisherigen Vermittlungsversuche durch nicht direkt betheiligte Personen und Körper-

schaften vergeblich gewesen und obgleich die Aeußerung des Arbeitgeber-Verbandes nicht ausdrücklich an unsere Adresse gerichtet ist, beauftragen wir, um im Interesse der Allgemeinheit jede Zeitverschwendung zu vermeiden, unsere Kollegen: Döring, Schauermann; Mehl, Ewerführer; Landahl, Staatsquaiarbeiter; Seidel, Speicherarbeiter; Herrich, Seemann; Krägenau, Donkymann; Schmaljohann, Kesselreiniger, sich nunmehr mit dem Arbeitgeber-Verband in Verbindung zu setzen, und sind überzeugt, daß bei gleichem Entgegenkommen unserer Arbeitgeber es unschwer gelingen wird, einen beide Theile befriedigenden Modus zur Beendigung des Streiks zu finden."

Die Streikenden haben mit diesem Beschluß auf's Neue dokumentirt, daß sie bereit sind, zu einem ehrlichen Frieden die Hand zu bieten. Wenn der Arbeitgeberverband es mit dem in dem Schreiben an den Senat ausgesprochenen Wohlwollen ernst meint, wenn er überhaupt den Frieden ohne Demüthigung der Streikenden will, dann wird er auf den in jeder Weise entgegenkommenden Vorschlag der Streikenden eingehen.

Wie lange etwaige Unterhandlungen sich hinziehen werden, ist nicht abzusehen. Die Stellung der Streikenden darf während dieser Zeit aber besonders in finanzieller Hinsicht nicht verschlechtert werden. Deswegen müssen auch bis zum vollständigen Abschluß der Differenzen die Sammlungen für die Ausstehenden fortgesetzt werden. Die nächsten Tage werden wichtige Entscheidungen in diesem gewaltigen Kampfe bringen. Noch stehen die Streikenden geschlossen und nicht im Geringsten wankelmüthig da, und der so glänzend bewiesene Opfermuth der deutschen Arbeiterschaft wird sich auch für die nur kurze Zeit der Entscheidung so bewähren, daß die Mittel zur Unterstützung bis zum letzten Augenblick ausreichen.

Sendungen sind zu richten an C. Schippmann, Schaarthor 7, I., Hamburg.

Adressen der Vorsitzenden der örtlichen Gewerkschafts-Kartelle und Vertrauensleute der Gewerkschaften.

Aachen. Joseph Schmidt, Büchel 46.
 Ahlfeld a. d. Leine. J. Hüneke, Wallstr. 5.
 Altenburg (S.-A.). A. Wegsche, Wilhelmstr. 2, part.
 Altona. W. Bötzel, Bahrenfelderstr. 70, 3. Et., Ottensen.
 Apenrade. J. Christensen, Neuestr. 313.
 Apolda. C. Greifeld, Jägerstr. 5.
 Arnstadt (Th.). F. Giele, Bachsburgerallee 6.
 Augsburg. Hans Straßberger, V. Quersstr. 9, Lechhausen b. A.
 Baden-Baden. Adam Steimer, Stephanienstr. 24.
 Bamberg. C. Kopp, Untere Königsstr. 15 („Zum rothen Ochsen“).
 Bayreuth. Fritz Görl, Schreiner, Kreuz 13.
 Barmen. Carl Eberle, Oberdorferstr. 102.
 Bergedorf. H. Krismannsky, Zweite Quersstr. 14b.
 Berlin S. N. Willarg, Annenstr. 16, part.
 Bernau. Otto Leist, Wallstr. 2.
 Biberach a. Niß. Arno Kaiser, Pflugstr. 5.
 Bielefeld. Bruno Schumann, Schulstr. 20.
 Bochum. Wilh. Herzog, Königsstr. 6.

Brandenburg a. H. Karl Bellin, Hauptstr. 32, 2. Et.
 Braunschweig. Wilh. Bremer, Mauernstr. 47.
 Bremen. D. Kahl, Liniensstr. 48.
 Breslau. Joh. Kühnel, Friedrichstr. 38, 1. Et.
 Burg b. Magdeburg. Max Schulz, Handschuhmacher, Freiheitstr. 2.
 Cannstatt. G. Fischer, Hallstr. 66.
 Cassel. Gustav Garbe, Zigarrengeschäft, Marktgasse.
 Celle. H. Dreier, Fritzenwiese 8.
 Charlottenburg. Otto Flemming, Schlüterstr. 71, Quergeb., 4. Et.
 Chemnitz. Max Jentsch, Uhlischtr. 18, 2. Et.
 Cöln a. Rh. C. Schlüter, Sternengasse 48.
 Cöpenick. W. Ziegelmann, Amtsfeld 8.
 Coburg. H. Barnidel, Al. Judengasse 4.
 Colmar i. E. F. Allenbach, Schlüsselstraße.
 Cottbus. C. Koric, Münzstr. 35.
 Crefeld. Josef Tillmann, Saumstr. 3.
 Danzig. H. Stolpe, Hausthor 7.
 Darmstadt. Adam Gisinger, Landwehrstr. 45.
 Dessau. C. Trenthorst, Rochstedterstr. 41.

- Döbeln i. S. Rich. Hentschel, Bahnhofstr. 16, Hinterhaus.
- Dortmund. Ernst Peter, Westerbleichstr. 11.
- Dresden. Franz Fricke, Hertelstr. 8, 4. Et.
- Düsseldorf. Carl Lohse, Volkerstr. 43.
- Durlach (Baden). Daniel Metzler, Karlsruher Allee 5.
- Eisenach. Fritz Köller, Fleischgasse 25.
- Eisenberg. S.-A. Karl Klammer, Steinweg 51.
- Eberswalde. Carl Herrmann, Danozstr. 24, 2. Et.
- Eberfeld. Heinrich Volte, Hombüchelerstr. 21.
- Eibing. W. Minowitz, Gr. Ziegelscheunstr. 7, 1. Et.
- Elmshorn. A. Wagner, Sandberg 12.
- Erfurt. Franz Fahrenkamm, Weisengasse 14.
- Erlangen. Karl Ehm, Univerfitätstr. 8, 2. Et.
- Eschwege. Wilh. Hugo, Grünerweg 1.
- Essen a. d. Ruhr. Otto Hübs, Kopfstadtstr. 16.
- Ehlingen. Gottl. Krennigott, Metzgerbachstr. 22.
- Eutin. Wiese jun., Zimmerer, Weidestr. 24.
- Feuerbach (Württemberg). H. Heimsch, Kirchstr. 104.
- Finstertal. Curt Reinig, Kalauerstr. 3.
- Flensburg. Aug. Rückelshahn, Gastwirth, Schleswigerstr. 28.
- Forst (N.-L.). Carl Lucas, Carlstr. 22.
- Frankfurt a. M. Hans Elbert, Hanauer Landstr. 70.
- Frankfurt a. d. O. Ernst Fischer, Sophienstr. 6.
- Freiberg i. S. Emil Schumann, Peterstr. 29.
- Freiburg i. Br. M. Ketterer, Freiau 47, 2. Et.
- Fürth (Bayern). Siegmund Bammes, Alexanderstraße 10, 1. Et.
- Gelsenkirchen. E. Berthelm, Steinweg 3, Schalke in Westfalen.
- Gera (Neuß i. L.). W. Rahl, Leumnitz b. Gera, Waldstr. 8.
- Gießen. Aug. Vogt, Grünbergerstr. 36, part.
- Glückstadt. H. D. Schinkel, Gr. Schwibbogen 16.
- Görlitz. E. Genarsch, Demianiplatz 29/30.
- Gotha. F. Wiechert, Osterstr. 87.
- Göppingen. Herm. Thiele, Vorj. d. vereinigten Gewerkschaften.
- Greiz i. B. Johann Röder, Textilarb., Marktallstr.
- Grimmen. C. Below, Greifswalder Vorstadt.
- Gütenbach (Baden). F. Burger, Metallarbeiter.
- Güstrow. H. Sallinger, Bülowstr. 11, 2. Et.
- Guben (N.-L.). F. Matzner, Croffener Mauer 28.
- Hagen i. W. Fr. Abtmeyer, Kampstr. 25.
- Halberstadt. Carl Schönfeld, Gerberstr. 9.
- Halle a. d. S. Ab. Thiele, Redaktion d. „Volksblatt“.
- Hamburg. E. Kretschmer, Jbstr. 15—17.
- Hamelu. Byding, Sandstr. 8 a.
- Hanau. A. Hütner, Hospitalstr. 37 a.
- Hannover. H. Lönies, Grasweg 18A.
- Harburg a. E. Wilh. Kragfuß, Am Ball 17.
- Hastedt b. Bremen. Rutenberg, Chaussee 212.
- Haynau i. Schl. H. Brinke, Liegnitzerstr. 7, 1. Et.
- Helmstedt. Carl Helt, Borsfelderstr. 9.
- Heidelberg. Wilh. Lappe, Schlosser, Römerstraße 5, 3. Et.
- Heilbronn. A. Wahl, Schlosser, Salzstr. 14.
- Herford. Carl Wacker, Jüdenstr. 7.
- Herne i. W. E. Dhrt, b. M. Mehl, Mont Genisstraße 19.
- Hildesheim. Fritz Kelpke, Dritter Rosenhagen Nr. 3.
- Hirschberg (Schl.). Aug. Bed, Auengasse 7.
- Höchst a. M. Fr. Psorr, Hauptstr. 13, 2. Et.
- Hof (Bayern). Joseph Frötschel, Schloßplatz 8.
- Jena. Paul Schöps, Hinter der Schubertsburg 85, in Lichtenhain bei Jena.
- Jferlohn. Fritz Kimmel, Höhlerweg 49.
- Jyehoe. M. Buschkötter, Tischler, Schützenstr. 12.
- Kaiserslautern. Peter Wolf, Fafelstr. 13.
- Karlsruhe. Georg Böhrringer, Adlerstr. 9, Hths.
- Kellinghusen. Kempfke, Zigarrenarb., b. Köhne, Hauptstraße.
- Kempten. Köhle, Altstadt.
- Kiel. Alb. Weber, Annenstr. 70 a, 2. Et.
- Kirchhain (N.-L.). Wilh. Donath, Schützenstr. 23.
- Kolberg. H. Treichert, 2. Pfannschmieden 14.
- Königsberg i. Pr. P. Gottaut, Artilleriestr. 53.
- Konstanz. Reinh. Unger, Untere Laube 16.
- Kreuznach. Br. Dietrich, Karlstr. 18.
- Kulmbach. Joh. Roth, Maurer, Wolfskehle 162 1/2, Haus 9.
- Lägerdorf (Holstein). J. Hinsche.
- Lahr (Baden). Carl Hoffmann, Restauration „Strakburger“, Bismarckstraße.
- Leipzig-Anger. Albin Mohs, Hauptstr. 26, 1. Et.
- Liegnitz. Reinh. Peters, Ratzbachstr. 9.
- Ludenzsch. Gustav Kühle, Anhaltstr. 7.
- Lübeck. H. Mügel, Arminstr. 1a.
- Lüneburg. D. Kieblinger, Lambertikirche 11.
- Lugau i. S. G. D. Winkler, Lagerhalter.
- Magdeburg. W. Bartels, Arbeitsnachweis, Kleine Pfosterstr. 15/16.
- Mainz. Carl Harasin, Am blauen Stein 5 1/10.
- Mannheim. Th. Häfner, R. 1, 8.
- Meerane. Aug. Gunzenheimer, Ludwigstr. 24.
- Meißen. Carl Thiebold, Lutherplatz 1, Cölln bei Meißen.
- Memmingen. C. Seiband, Junkerhof 74.
- Merz. Fr. Bresh, Mazellenstr. 9, Hinterhaus.
- Meuselwitz (S.-A.). A. Messing, Rathhausstr. 11.
- Minden i. W. R. Vögeler.
- Mühlhausen i. Th. Heint. Fresino, Ziegelftr. 14.
- Mühlhausen i. E. Jul. Merz, Fröschenweide 7.
- Mühlheim a. M. J. R. Roth, Kl. Wiesenfeldstr. 5.
- Mühlheim a. Rh. R. Brunner, Paschstr. 8.
- Mühlheim a. d. R. F. Stromberg, Leinerstr. A 1.
- München. Max Kraßsch, Schwanthalerstr. 77, Rückgeb., 2. Et.
- Münden (Hannover). W. Meyer, Steinweg 625.
- Münster i. W. Otto Habel, Schmalestr. 5, 1. Et.
- Raumburg a. S. H. Schacht, Windmühlenstr. 5.
- Reu-Isenburg. W. Hardt, Ludwigstr. 13.
- Reumünster. A. Kirste, Vicelinstr. 12, 1. Et. I.
- Reu-Ruppin. H. Karbe, Gartenstr. 3.
- Reunied a. Rh. Fr. J. Löwenherz, Schloßstr. 70.
- Reusatz a. D. Röse, Tischler.
- Rordhausen. Max Wicklein, Balgerstr. 9.
- Rürnberg. Faber Werthmüller, Bildhauer, Rosenthal 19 a, 3. Et.
- Obernorf a. Neckar. Markus Kammerer, beim Schreinermeister Wegel.
- Offenbach a. M. Jakob Streb, Gustav Adolfsstr. 34.
- Offenburg i. B. Wilh. Schneider, Gasthof „Zum Schützen“, Langestr. 51.
- Ohrdruf. Aug. Müller, Langgasse 26.
- Oldenburg (Großh.). Carl Heitmann, Alexanderweg 29, part.
- Oschatz. Herm. John, Webergasse 20.
- Ostrowo. F. Denninger, Breslauerstr. 187.
- Peine. F. Verich, Voltorferstr. 6.
- Pforzheim. Gustav Funke, Lammstr. 10.
- Potschappel. Georg Döhnel, Bahnhofstr. 20 b, 3. Et.